

Berliner Karneval

Zeichnungen von
Hans Michaelis

Von Max Ehrlich

Fasching. — Fasching in Kostüm und Maske ist keine reine Freude für einen Menschen, der sich von Berufs wegen täglich kostümieren und maskieren muß. Ich per-



unter Anwendung von Brachialgewalt zu derartigen Veranstaltungen schleifen.

Aber manchmal kann man nicht anders. Wenn man auf dem Standesamt das kleine Wörtchen „ja“ geflüstert hat, hat man sich so ziemlich aller Rechte begeben. Was machen Sie, wenn Ihre Frau zu Ihnen sagt: „Wir müssen diesmal auch auf einen Faschingsball!“? Ach, bitte — keine Ausreden: Sie sagen genau so „ja“ wie ich. Ich bin also in den Arbeitsausschuß einiger Ballveranstaltungen eingetreten. Was da gearbeitet wird, ist mir bis heute noch nicht klar geworden. Meine Frau war glücklich.

Bis ich plötzlich zu meinem Entsetzen bemerkte, daß ich als Arbeitsausschußmitglied drei Bälle zu besuchen hatte, die alle drei am gleichen Tage stattfanden. Einen von der Bühnengenossenschaft, der als Gesindeball gedacht war, einen von Willi Schäffers unter der Devise: „Gegen Schmutz und Schund“, und einen von der Gilde der Berliner Karikaturisten.

Nun ein Kostüm finden, das für alle drei Bälle paßt! In der Revue spielte ich unter

sönlich bin außerdem ein geschworener Feind allen sogenannten Requisitenhumors. Papierschlangen, die in meinem Sektglas aufweichen, Pastillen, die meine teuer erstandene Importe in ein fröhliches Schneetreiben verwandeln, und Konfetti, das malerisch bunt meinen appetitlichen Karpfen verziert, erfreuen sich bei mir nicht großer Beliebtheit. Brillanten zu Dirndlkostümen versetzen mich ebenso in gelinde Raserei wie Intelligenzbrillen z. B. zu gamsledernen Gebirgshosen. Aus diesen und ähnlichen Gründen lasse ich mich nur

